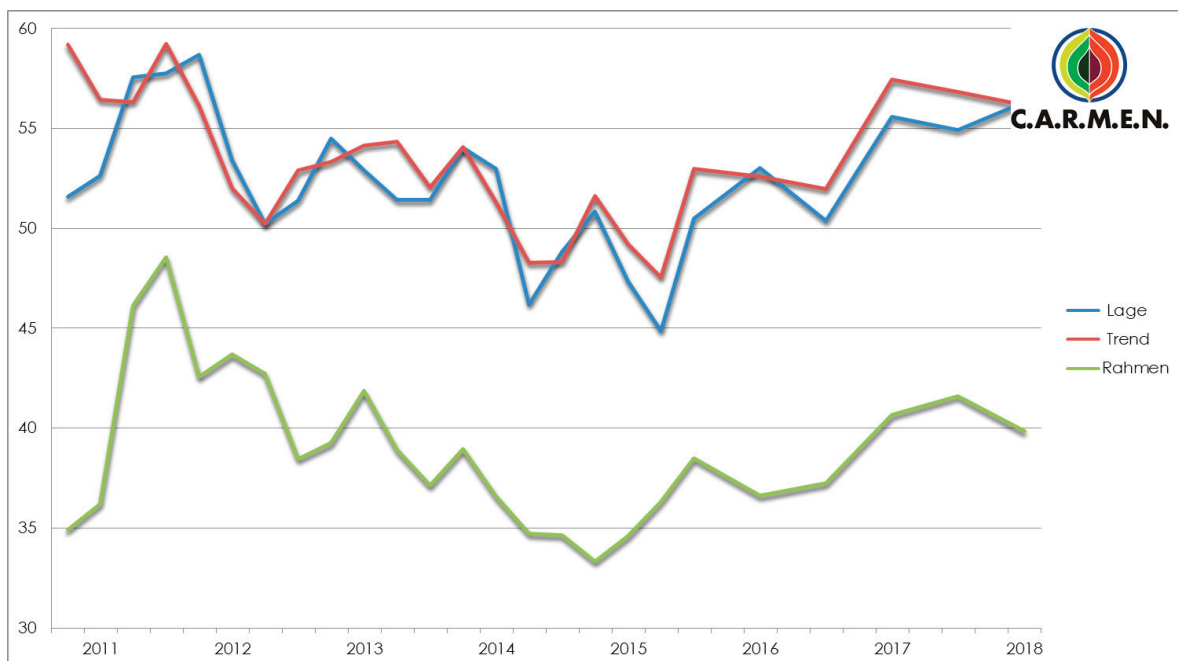


C.A.R.M.E.N. e.V.

Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe

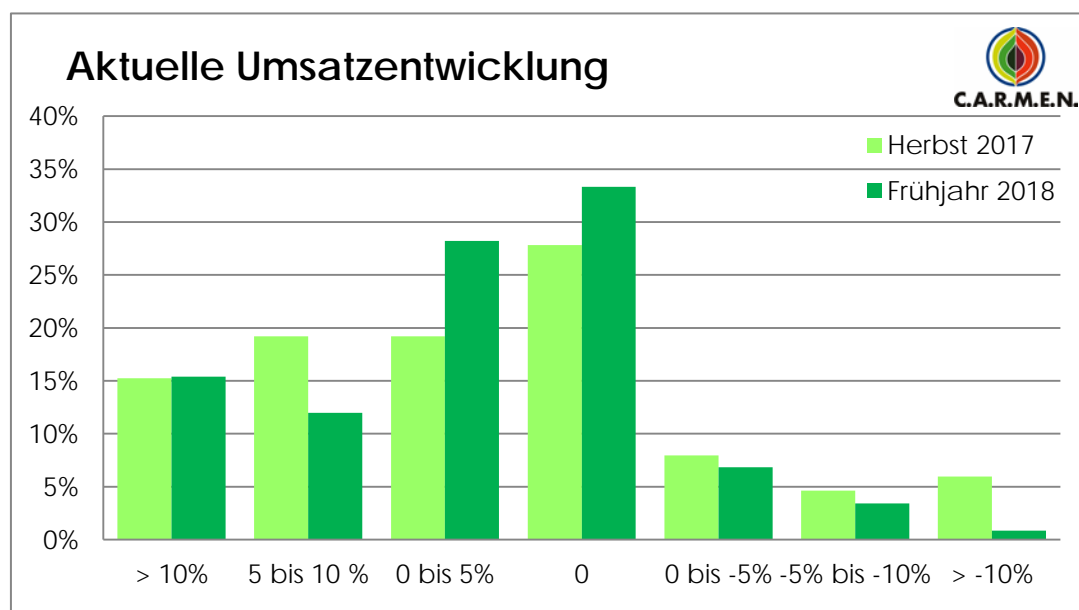
Frühjahr 2018

Lage verbessert, Zukunftsaussichten leicht eingetrübt

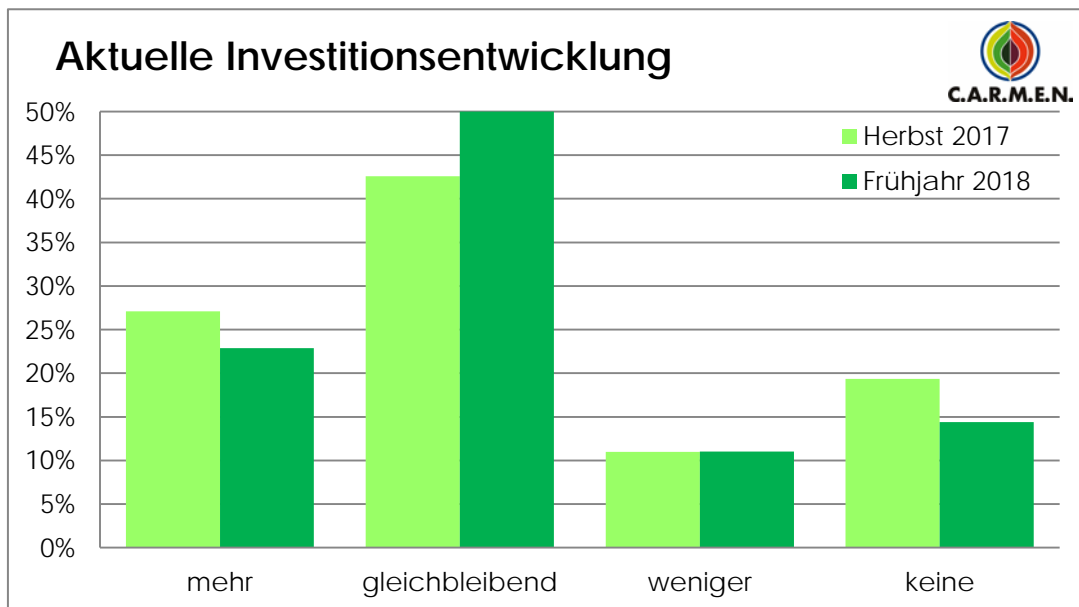


Beurteilung der aktuellen Lage

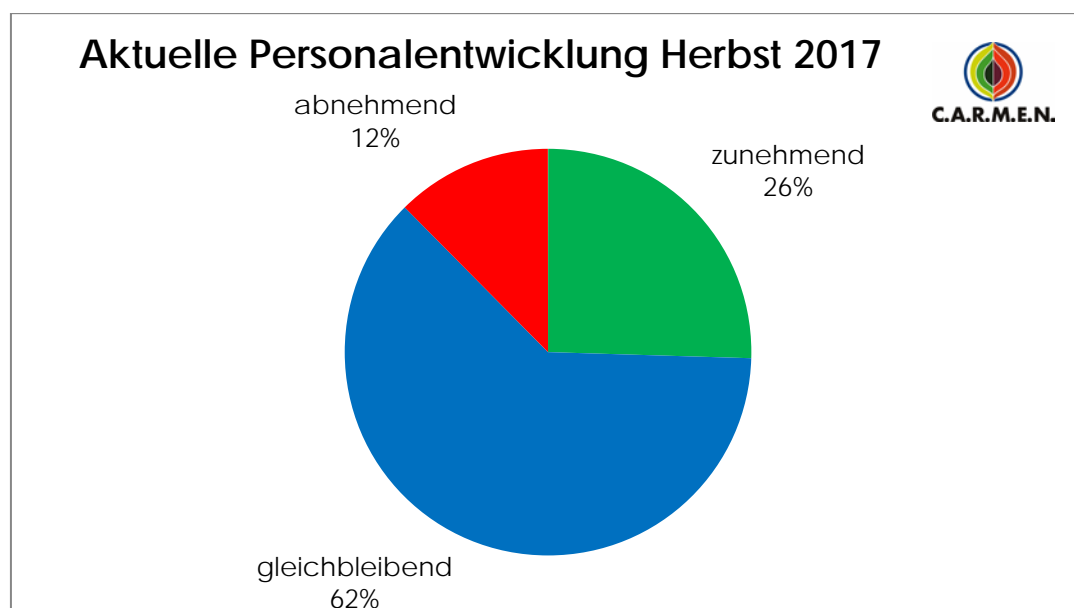
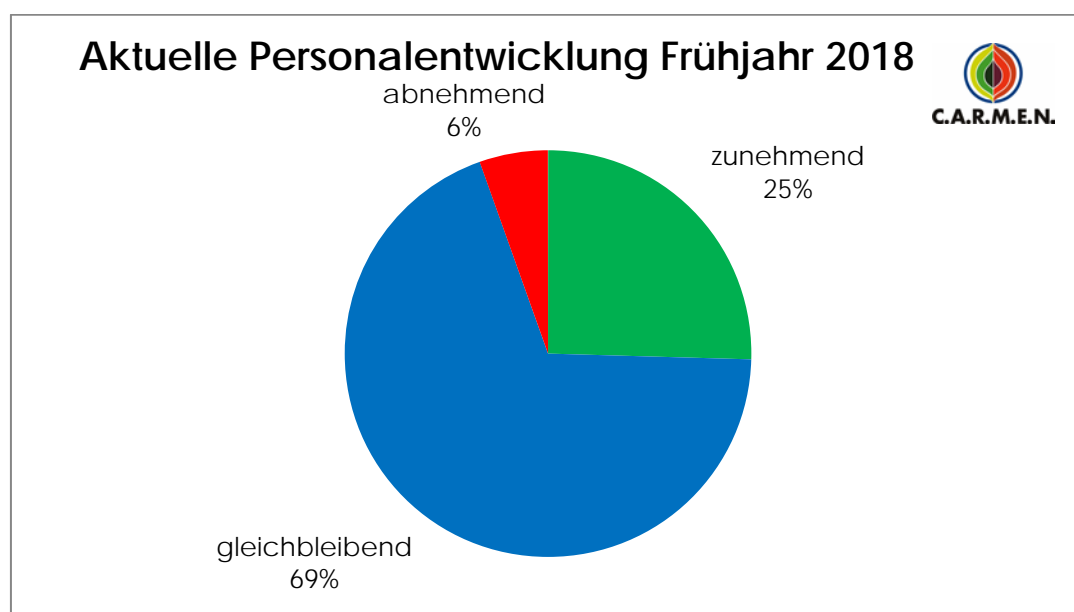
Im Jahr 2018 hat sich die konjunkturelle Lage in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe erfreulicherweise weiter verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr steigende Umsätze erwirtschaftet haben, ist mit 56 % nahezu unverändert geblieben. Viel bemerkenswerter ist allerdings, dass nur noch 11 % der Betriebe fallende Umsätze verzeichnen mussten (Vorhalbjahr: 18 %). Dieser Wert ist der niedrigste seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010.



Im Bereich der Investitionen zeigt sich ebenso ein erfreulicheres Bild. Zwar ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen im Vergleich zum Vorhalbjahr gesteigert haben, mit 23 % wieder unter die 25%-Marke gefallen, aber insgesamt haben drei Viertel der Firmen gegenüber 2017 genauso viel oder mehr investiert, was den höchsten Anteil seit Beginn der Umfrage darstellt. Einen Rekord stellt auch die Tatsache dar, dass nur jeder siebte Betrieb (14 %) angab, keinerlei Investitionen getätigt zu haben.

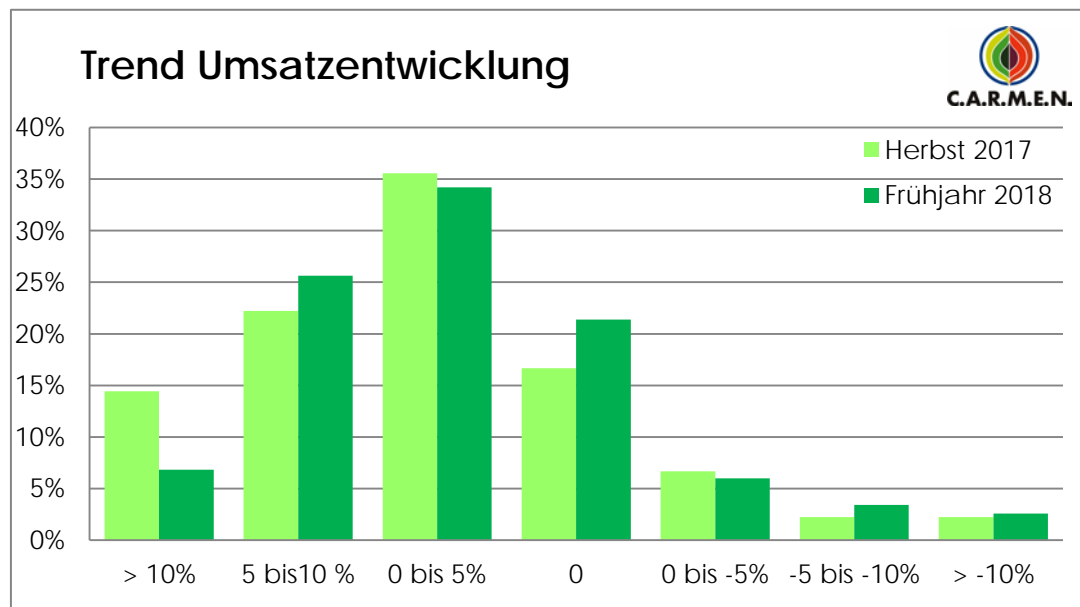


Trotz schon stetig positiver Entwicklung in den vergangenen Jahren geht es auch im Personalbereich weiter aufwärts. Ein Viertel der Unternehmen hat den Bestand aufgestockt, was angesichts der beständig steigenden Beschäftigtenzahlen in den vergangenen Jahren durchaus bemerkenswert ist. Ebenso erfreulich ist, dass nur sechs Prozent der Betriebe Arbeitsplätze abgebaut haben – ein Wert, der zuletzt Ende 2011 geringer war.

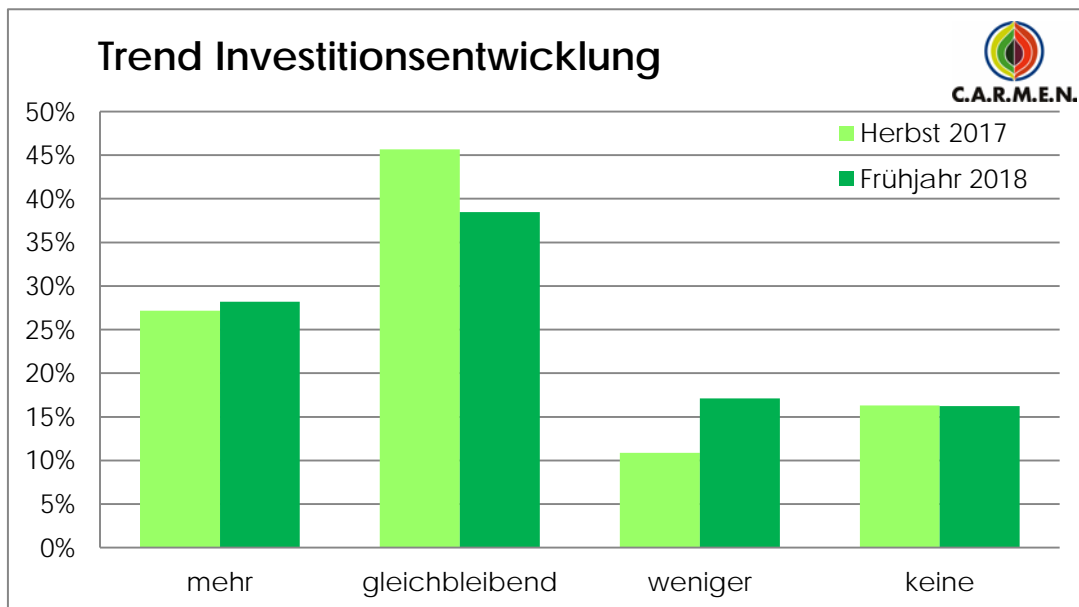


Beurteilung des Trends

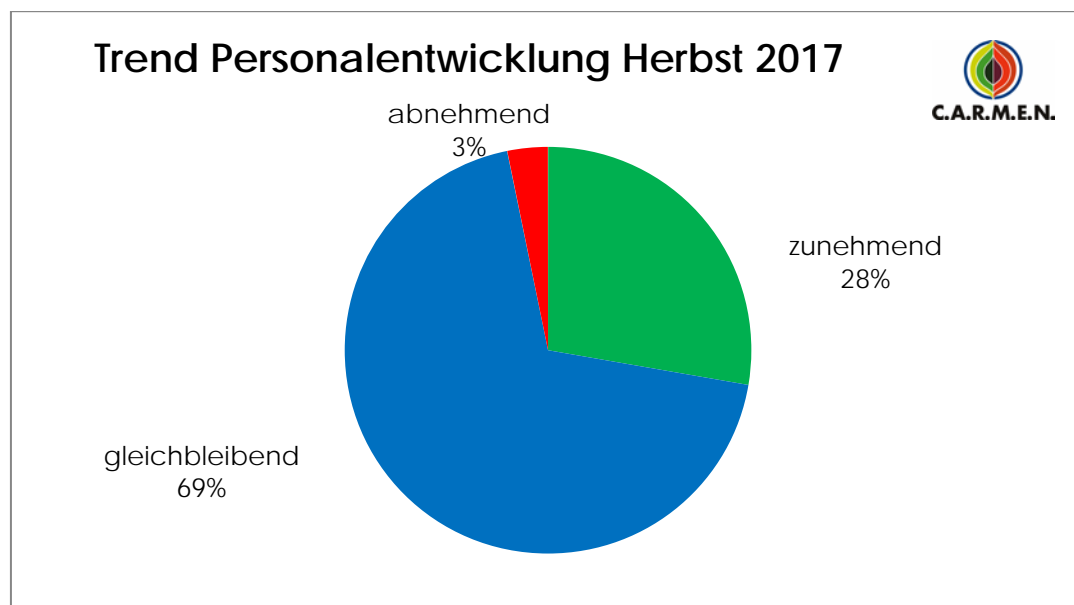
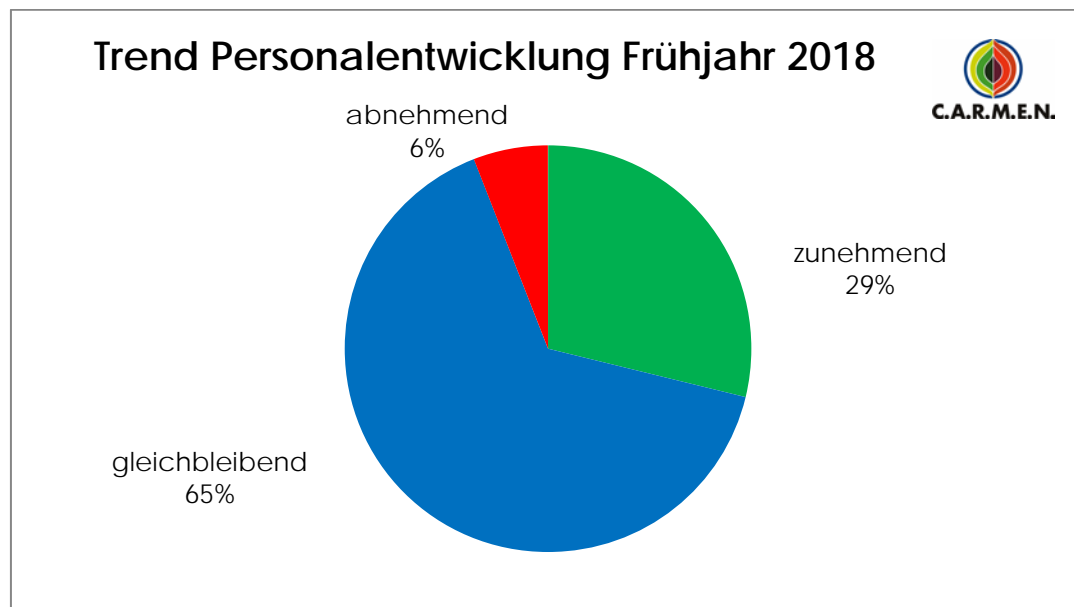
Ein leicht eingetrübtes Bild ergibt sich beim Blick auf die erwartete Umsatzentwicklung. Der Anteil der Unternehmen, die Steigerungen von mehr als 10 % erwarten, hat sich von 14 % auf 7 % halbiert. Auch die Zahl der Betriebe, die fallende Umsätze erwarten, ist leicht von 11 % auf 12 % gestiegen. Da aber immer noch zwei Drittel der Firmen im kommenden Jahr mit steigenden Umsätzen rechnen, ist insgesamt weiterhin von einer stabilen Konjunkturlage zu sprechen.



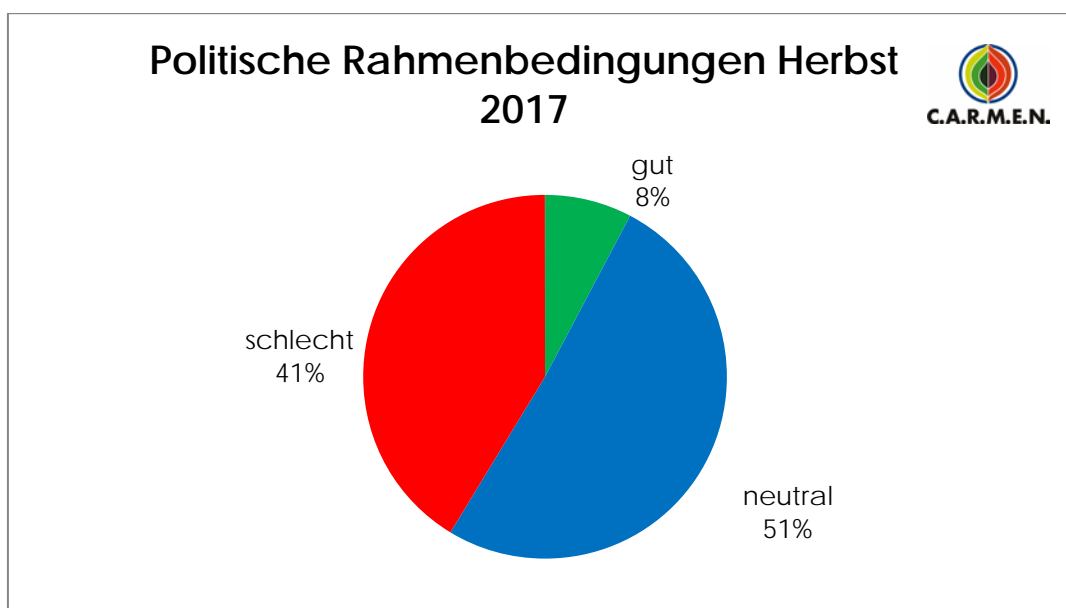
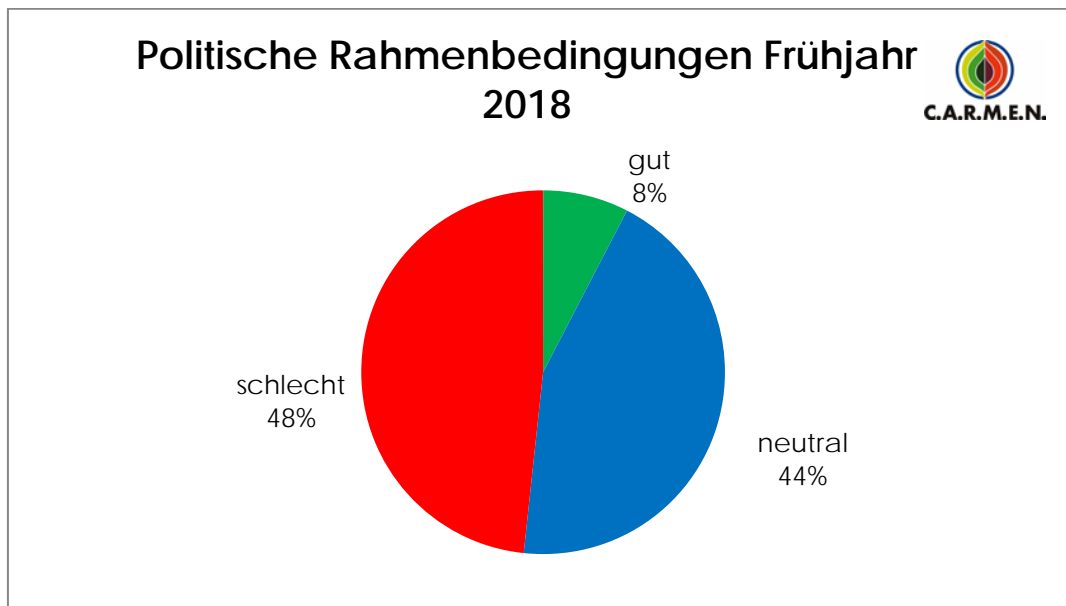
Auch bei der Frage nach den in den kommenden 12 Monaten geplanten Investitionen haben sich nur geringe Veränderungen ergeben. Lediglich der Anteil der Betriebe, die weniger investieren wollen, ist merklich von 11 % auf 17 % gestiegen. Aber auch hier ist als wichtigster Sachverhalt festzuhalten, dass bei einer sich auf hohem Niveau bewegendem Konjunkturlage zwei Drittel der Firmen genauso viel wie oder sogar mehr als im -vergangenen Jahr investieren wollen.



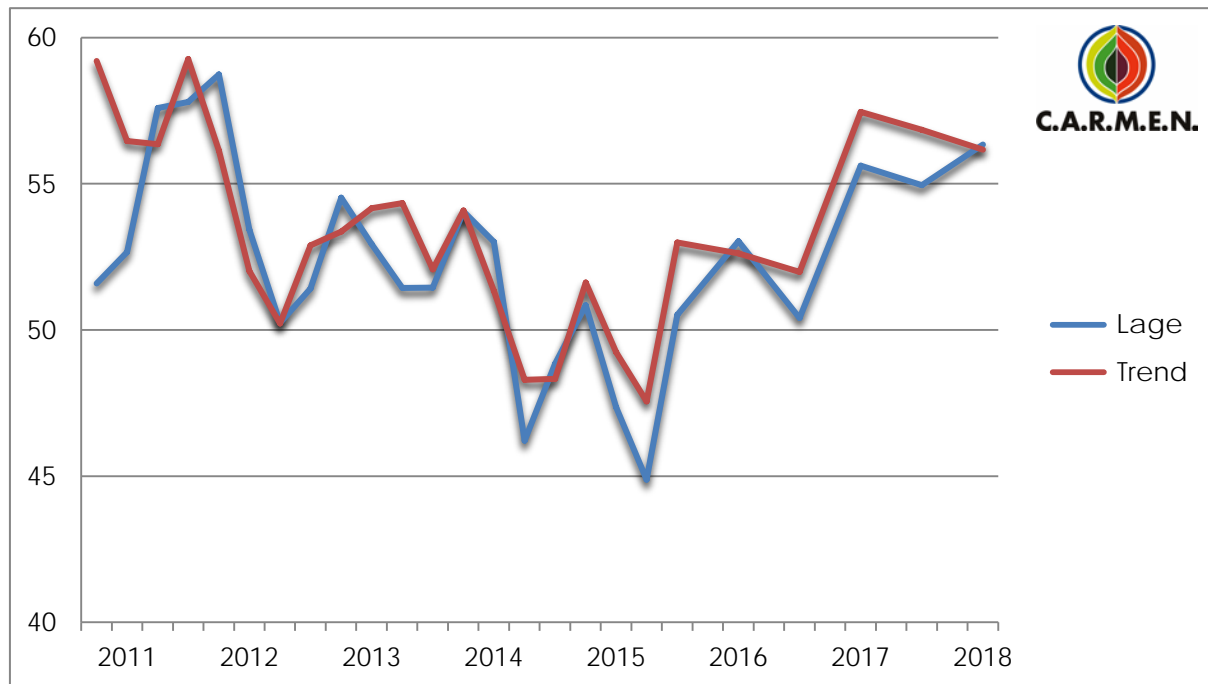
Auch im Personalbereich schlägt sich trotz insgesamt guter Werte der etwas zurückhaltende Blick auf die kommenden zwölf Monate nieder. So hat sich der Anteil der Firmen, die mit Entlassungen rechnen, im Vergleich zur Herbstumfrage von 3 % auf 6 % verdoppelt. Auf der anderen Seite wollen zwei Drittel (65 %) ihren Personalbestand stabil halten und mehr als ein Viertel (29 %) sogar aufstocken, was insgesamt für ein immer noch positives Stimmungsklima in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe spricht.



Wie immer werden die allgemeinen politischen Rahmenbedingungen für die Branche deutlich schlechter als die individuelle Unternehmenssituation eingeschätzt. In der aktuellen Umfrage haben sich zudem merkliche Veränderungen zum Vorhalbjahr ergeben. Während im Jahr 2017 im Gegensatz zu den Jahren davor mehr Betriebe die Lage als neutral bezeichneten, hat sich das Verhältnis nun wieder umgekehrt und mehr Betriebe schätzen die Lage als schlecht ein (48 % zu 44 %), während nach wie vor nur 8 % der Firmen die Rahmenbedingungen als gut einschätzen.

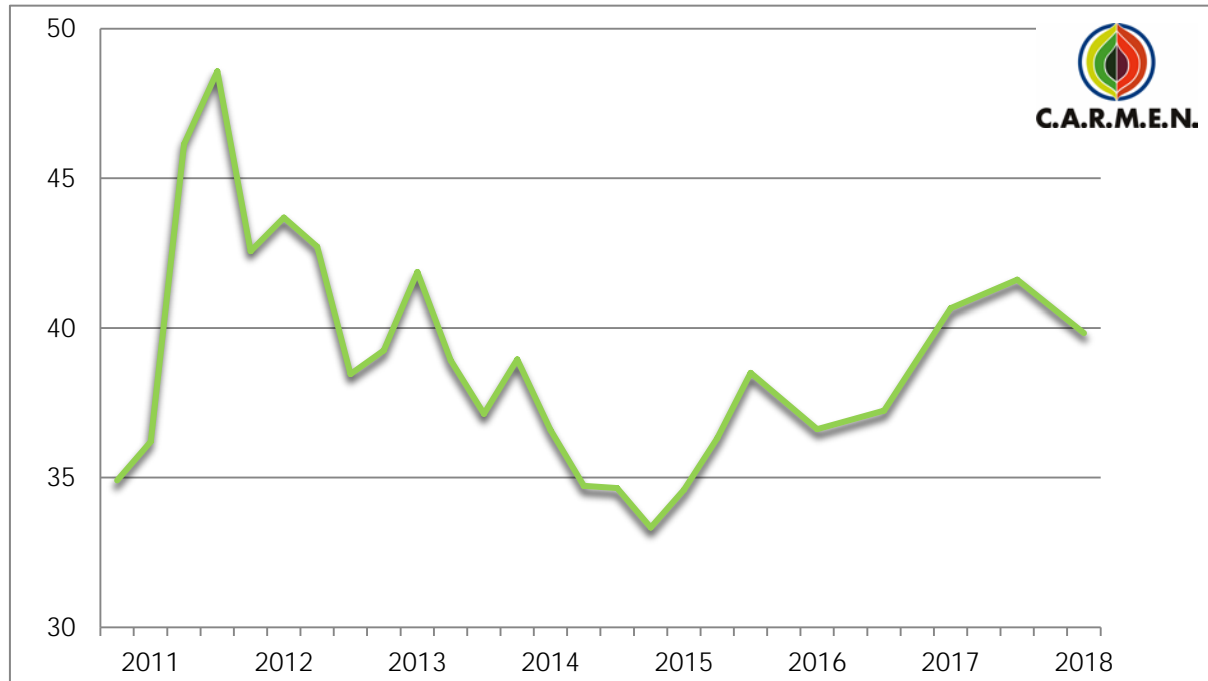


Gesamtbewertung



Zwar bewegen sich beide Indexwerte weiterhin stabil auf einem hohen Niveau von über 56 Indexpunkten – Werte, die von 2012 bis 2016 teilweise deutlich unterschritten wurden. Dennoch zeigen sich einige dunkle Wolken am Konjunkturhorizont. Während in der Vergangenheit, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, der Ausblick auf die Zukunft immer besser - teilweise deutlich besser - als die aktuelle Lage eingeschätzt wurde, liegt bei der aktuellen Umfrage der Wert geringfügig darunter. Darüber hinaus ist die Tendenz bei der Frage nach der zukünftigen Entwicklung negativ. Ob dies nur ein kurzes Intermezzo ist oder eine Trendumkehr einläutet, bleibt abzuwarten.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Bei der Bewertung der politischen Rahmenbedingungen ist der in den vergangenen Jahren zu beobachtende positive Trend gestoppt worden und der Indexwert wieder unter die 40-Punkte-Marke gefallen. Zwar war zum Zeitpunkt der Umfrage die Regierungsbildung in Berlin nach monatelanger Hängepartie abgeschlossen, möglicherweise haben die ersten Verlautbarungen aus dem Regierungsumfeld aber zu einer gewissen Verunsicherung insbesondere im Bioenergiesektor beigetragen.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Der Gesamtindexwert der Branche der **stofflichen Nutzung** ist nochmals deutlich auf mittlerweile über 57 Punkte angestiegen und liegt damit so hoch wie seit Anfang 2012 nicht mehr. Gleichzeitig ist der Wert der höchste unter allen befragten Branchen. Bemerkenswert ist weiterhin, dass die zukünftige Entwicklung hier deutlich positiver als die aktuelle Lage eingeschätzt wird, auch wenn sich der Abstand im Vergleich zur Herbstumfrage verringert hat.

Ebenfalls nochmals angestiegen sind beide Indexwerte für den Bereich der **festen Biomasse**. Mit einem kumulierten Wert von fast 57 Indexpunkten wurde der höchste Wert seit Ende 2011 erreicht. Außerdem ist auch hier erfreulich, dass die Unternehmen optimistischer in die Zukunft als auf die gegenwärtige Situation blicken.

Die größte Verunsicherung herrscht im Bereich **Biogas**. Zwar ist die Beurteilung der aktuellen Lage mit einem Indexwert von über 54 Punkten durchaus erfreulich positiv, die zukünftige Entwicklung wird jedoch viel pessimistischer gesehen. Nicht nur der absolute Wert ist mit 47 Punkten der schlechteste über alle Branchen, auch der Abstand zwischen aktueller Lage und zukünftiger Entwicklung ist mit über sieben Punkten bemerkenswert hoch.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing

E-Mail: contact@carmen-ev.de

Web: www.carmen-ev.de

Geschäftsführer:
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:
MDirig. Georg Windisch

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Friedrich von Hesler, Anton Kreitmair

Vorstandsmitglieder:
Werner Dehmel, Georg Höhensteiger,
MDirig.ⁱⁿ Dr. Sabine Jarothe,
Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

Amtsgericht Straubing
Vereinsregister Nr. 894